

## RINTELN

### Hat die historische Altstadt eine Zukunft?



Damit die Entwicklung der Altstadt auf Trab kommt, so wie nach langem Hin und Her schlussendlich auch am Alten Museum, möchte der Arbeitskreis Denkmalschutz die Bürger in die Ideensammlung mit einbeziehen. Foto: tol

Rinteln (dil). Immer mehr Leerstand bei Geschäften in den Nebenstraßen, zu viel Verkehr in engen Gassen – das sind nur zwei Probleme, die bei der weiteren Entwicklung der Rintelner Altstadt gelöst werden sollen. Ideen sind gesucht, und die Bürger sollen mitmachen, um breite Akzeptanz zu erreichen. Der Arbeitskreis Denkmalschutz will am kommenden Donnerstag, 13. Oktober, ab 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses etwas in Bewegung bringen.

Gutachten zur Entwicklung der Stadt Rinteln gibt es schon, aber immer hatten sie Einzelaspekte wie Verkehr, Einzelhandel und Wohnen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels im Visier. Der Arbeitskreis will diese Aspekte mit dem Denkmalschutz unter einen Hut bringen. Ein Gesamtkonzept mit Blick bis zum Jahr 2020 ist das Ziel – unter Mitwirkung vieler Bürger.

„Stadtentwicklung im Dialog – wie soll es mit unserer historischen Altstadt weitergehen?“ – so lautet das Motto des Abends. Zunächst kommen die bisherigen Gutachter zu Wort. Die CIMA Stadtmarketing aus Lübeck hatte 2007 den Einzelhandel unter die Lupe genommen. Das Pestel-Institut aus Hannover widmete sich bereits 2006 der Stadtentwicklung mit dem Schwerpunkt Wohnen. Die PGV Planungsgesellschaft aus Hannover hatte noch früher ein Verkehrskonzept erarbeitet. In 15-minütigen Referaten sollen Dipl.-Ing. Carita Pech (CIMA), Dipl.-Geograf Dieter Behrendt (Pestel) und Dipl.-Ing. Rainer Dargel (PGV) ihre Erkenntnisse zusammenfassen und sagen, worauf es in Rinteln ankommt. Baudezernent Reinhold Koch ergänzt diese Ausführungen um das Thema Denkmalschutz.

Als Moderator wurde Dipl.-Ing. David R. Froessler vom Büro Urban Research & Consultancy in Düsseldorf gewonnen, der vor zwei Jahren schon einmal in Rinteln zu Gast war und Erfahrungen mit ähnlichen Diskussionsprozessen aus anderen Städten mitbringt (wir berichteten).

Von 20.15 bis 20.45 Uhr folgen Diskussion, Fragen und Anregungen mit und aus dem Plenum. Danach geht es in vier Mitmachecken weiter. Ideen, Vorschläge und Empfehlungen sammeln und auf Stellwänden festhalten, ist hierbei unter Anleitung der Experten das Ziel.

Froessler nimmt am Ende die von den Teilnehmern erarbeiteten Beiträge mit nach Düsseldorf, um sie auszuwerten und zu dokumentieren. Er listet außerdem die Adressen der Interessenten an weiterer Mitarbeit auf, damit diese am Ball bleiben und mit Informationen versorgt werden können. Die Dokumentation soll noch in diesem Jahr der

Stadt übergeben werden. Danach hofft der Arbeitskreis Denkmalschutz, dass die heimische Kommunalpolitik den Ball aufnimmt und ein Entwicklungskonzept für die Altstadt auf die Agenda kommt. Im Wahlkampf hatten immerhin einige Ratsmitglieder ein Stadtentwicklungskonzept gefordert. Die Zukunftsplanung für die Altstadt könnte zumindest der Ausgangspunkt sein.

---

Artikel vom 11.10.2011 - 00.00 Uhr

---